

Rastvogelkartierung auf dem Gelände des geplanten Gewerbegebietes „Langes Feld“ im Jahr 2010

Im Auftrag der

Stadt Kassel
Amt für Stadtplanung und Bauaufsicht
Obere Königsstraße 8,
34117 Kassel

durchgeführt von:

Dipl. Biologe Harald Haag
Falkensteinstraße 23,
34132 Kassel

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung	1
2. Kurzbeschreibung des Untersuchungsgebietes	1
3. Methodik	1
4. Ergebnisse	2
5. Fazit	6
6. Literatur / Verwendete Unterlagen	7

1. Einleitung

Die Stadt Kassel plant an ihrer südlichen Grenze, auf dem Gebiet des Langen Feldes die Ausweisung eines Gewerbegebietes. Hierzu ist die Beurteilung des Geländes als Rastgebiet für Vögel notwendig. Da hierzu nur wenige systematisch erhobene Daten vorliegen, erfolgte eine Erhebung in der Zeit von Mitte März bis Ende April.

2. Kurzbeschreibung des Untersuchungsgebietes

Beim Langen Feld handelt es sich um eine Hochfläche auf ca. 200m über NN am südlichen Rand des Stadtgebietes von Kassel. Nach Nordosten fällt es sanft auf ca. 145 m ab, im Osten liegt ein bewaldeter Steilabfall zur Fulda. Die Nordwestgrenze bildet die BAB A49, im Süden wird es durch die BAB A 44 begrenzt. Das Lange Feld wird überwiegend landwirtschaftlich genutzt, wird aber von mehreren breiten Gehölzstreifen durchzogen. Im Nordosten liegt der „Recyclinghof Langes Feld“ der Kasseler Stadtreiniger, im Südwesten ein Englischer und ein Russischer Soldatenfriedhof. Weiterhin wird das Gebiet stark durch Erholungssuchende frequentiert. Im zentralen Bereich liegt ein Flugplatz für Modellflugzeuge, am Rand ein Hundübungsplatz und ein Schießstand.

Die Untersuchte Fläche beträgt ca. 295 ha, davon sind ca. 216 ha Ackerflächen (73,2%), ca. 19 ha Grünland oder Brachen (6,8%), ca. 20 ha Wege und Wegreine (6,8%), ca. 32 ha Hecken, Feldgehölze, Friedhof (10,8%), ca. 4 ha bebaute Flächen wie Gehöfte und Scheunen (1,4%) sowie ebenfalls 4 ha sonstige Grünflächen und Gärten. Die Flächengrößen wurden aufgrund der in der Machbarkeitsstudie angegebenen Werte ermittelt und können um 1-2 ha von den tatsächlichen Werten abweichen

3. Methodik

Die Erfassung der Zug- und Rastvögel im Jahr 2010 auf dem Langen Feld erfolgte an folgenden Terminen: 21.03. / 28.03. / 06.04. / 15.04. / 22.04. / 25.04. Damit sind die einzelnen Zugdekaden durch mindestens einen Beobachtungstag abgedeckt. Die Begehungen wurden in den Morgenstunden durchgeführt und dauerten jeweils etwa 2,5 Stunden. Dabei wurde das Gebiet einmal vollständig auf Wegen begangen, in einigen Fällen, wurden nasse oder feuchte Stellen in Wiesen auf das Vorkommen von Bekassine und Zwergschnepfe hin untersucht. Dabei wurden die Stellen Streifenförmig abgegangen um eventuell unauffällig rastende Tiere aufzuscheuchen.

Alle Vögel die an den jeweiligen Untersuchungstagen im Gebiet gerastet haben oder durchzogen wurden notiert. Arten die nicht in Deutschland, Hessen oder im Gebiet als Brutvögel vorkommen (s. HAAG 2005) wie z.B. die Rotdrossel, lassen sich einfach als Rastvögel identifizieren. Bei Arten die im Untersuchungsgebiet als Brutvögel und Durchzügler zu erwarten sind, z.B. die Bachstelze wurden nur die Individuen als Rastend angesehen, die in kleinen Trupps auftraten und kein Revier markierten. Einzelne Vögel die zudem noch sangen wurden dagegen nicht beachtet, da es sich hierbei mit großer Wahrscheinlichkeit um Brutvögel gehandelt hat. Diese lassen sich nur dann herausfiltern wenn man Kenntnisse über die Zahl und den Ort der Reviere hat. Deshalb werden die Ergebnisse zu Rastvögeln die im Rahmen der Brutvogelkartierung im Jahr 2005 (HAAG 2005) gewonnen wurden hier ebenfalls verwendet. Sie decken zudem noch den Zeitraum von Ende April bis Anfang Juni ab, der in 2010 aus Zeitgründen nicht berücksichtigt werden

konnte. Wegen des Zeitpunktes der Auftragserteilung Mitte März konnte der Zeitraum ab Mitte Februar, wenn der Vogelzug einsetzt, nicht berücksichtigt werden.

Da das Lange Feld nur für die Arten eine Bedeutung hat, die hier auch wirklich Station machen, werden die Rastvögel von den aktiv durchziehenden Arten getrennt dargestellt. Die durchziehenden Arten werden vor allem deshalb erwähnt, weil unter ihnen auch potentielle Rastvögel sein können. Weiterhin wurden die „Vogelkundlichen Mitteilungen aus dem Kasseler Raum“ ab dem Jahr 1994 auf Rastvogelvorkommen auf dem Langen Feld ausgewertet. Die Ergebnisse werden tabellarisch (Tabelle 1-3) dargestellt und anschließend kommentiert.

4. Ergebnisse

Tabelle 1: Rastvögel 2005 und 2010

Nr.	Vogelart	Beobachtungsdaten	RL-H	RL-D
1	Wachtel	25.06.05 1 Ex. ruft aus Roggenfeld	V	
2	Sperber	21.03.10 1 W. jagend nahe Fischers Wald		
3	Wachtelkönig	27.05.05 1 Ex. ruft aus Weizenfeld, am Ostrand des UG	1	2
4	Kiebitz	21.03.10 4 Ex. Acker, zentrale Höchfl., ziehen später nach Norden ab (ev. lokale Vögel auf der Suche nach einem Brutplatz s.u.) 28.03.10 1 Ex. zentrale Hochfläche 06.04.10 4 Ex. zentrale Hochfläche	1	2
5	Regenbrachvogel	22.04.10 6 Ex. Zentrale Hochfläche auf Acker		
6	Waldschnepfe	21.03.10 1 Ex. Südseite in Gehölz mit Feuchtstellen nahe BAB A 44	V	V
7	Bekassine	28.03.10 1 Ex. Südseite von Feuchtstelle abfliegend	1	1
8	Waldwasserläufer	28.03.10 1 Ex. Südseite von Feuchtstelle abfliegend 24.04.05 1 Ex. Südseite, am Landgraben	0	
9	Ringeltaube	21.03.10 23 Ex. auf Acker (ev. lokale Brutvögel) 15.04.10 16 Ex. auf Acker (verm. Lokale Brutvögel)		
10	Neuntöter	05.06.05 1 Ex. Obstwiese am Eselsgraben		
11	Feldschwirl	30.04.05 14 singende M. im UG., bei später nur 6. Bp.		
12	Schilfrohrsänger	24.04.05 1 Ex. singend aus Obstbäumen in Garten nahe des Keilsberges	1	V
13	Teichrohrsänger	30.04.05 1 Ex. singt aus Gehölzen 16.05.05 4 Ex. singend aus Gehölzen 27.05.05 3 Ex. singend aus Gehölzen	V	

		05.06.05 1 Ex. singt aus Gehölzen		
14	Klappergrasmücke	30.04.05 7 singende M. im UG., bei später nur 4. Bp.	V	
15	Ringdrossel	24.04.05 1 M. Südseite des UG. bei Feldgehölzen 25.04.10 1 W. Nordseite des UG. bei Teichen	0	
16	Wacholderdrossel	21.03.10 43 Ex. in Gehölzen		
17	Singdrossel	21.03.10 11 Ex. in Gehölzen 15.04.10 7 Ex. in Gehölzen 22.04.10 6 Ex. in Gehölzen		
18	Rotdrossel	21.03.10 5 Ex. in Gehölzen 28.03.10 9 Ex. in Gehölzen		
19	Trauerschnäpper	30.04.05 1 M. Russischer Friedhof		
20	Braunkelchen	22.04.10 2 M. in Rapsfeld 25.04.10 3 M. in Rapsfeld 30.04.05 1 Ex. Südseite auf Brachacker 05.05.05 4 Ex. Pferdeweide am Keilsberg 16.05.05 1 Ex. Südseite auf Brachacker	1	3
21	Schwarzkehlchen	30.04.05 1 M. Südseite bei Feldgehölz	3	V
22	Hausrotschwanz	06.04.10 2 Ex. auf Acker		
23	Steinschmätzer	25.04.10 3 Ex. Zentrale Hochfläche 30.04.05 1 Ex. Nordseite 30.04.05 2 Ex. Südseite auf Brachacker 05.05.05 3 Ex. Pferdeweide am Keilsberg 16.05.05 12 Ex. Südseite auf Brachacker	1	1
24	Brachpieper	30.04.05 1 Ex. Südseite auf Bohnenacker	1	1
25	Baumpieper	22.04.10 5 Ex. in Gehölzen 22.04.10 3 Ex. in Feldern 24.04.05 2 Ex. Eselsgraben 25.05.10 1 Ex. in Gehölzen	3	V
26	Wiesenpieper	21.03.10 5 Ex. in Feldern 28.03.10 6 Ex. in Feldern 06.04.10 1 Ex. in Feldern 15.04.10 9 Ex. in Feldern 22.04.10 3 Ex. in Feldern 24.04.05 4 Ex. Südseite auf Brachacker 25.04.10 2 Ex. in Feldern 30.04.05 1 Ex. Südseite auf Acker	2	V
27	Wiesenschafstelze	06.04.10 1 Ex. auf Acker 15.04.10 8 Ex. in Feldern 22.04.10 3 Ex. auf Acker 25.04.10 4 Ex. auf Acker 30.04.05 9 Ex. auf Acker 05.05.05. 12 Ex. auf Acker		
28	Bachstelze	21.03.10 36 Ex. auf Acker 28.03.10 16 Ex. auf Acker 06.04.10 12 Ex. auf Acker 15.04.10 12 Ex. in Feldern		
29	Bluthänfling	28.03.10 2 Ex. auf Feldweg	V	V
30	Grauhammer	28.03.10 1 Ex. Nordteil des UG. später	1	3

		nach Westen abfliegend		
31	Rohrhammer	21.03.10 14 Ex. auf Feldern und Wegen 28.03.10 1 Ex. auf Feldweg	3	

Kategorien der Roten Liste:

1: vom Aussterben bedroht

2: stark gefährdet

3: gefährdet

V: Vorwarnliste

Abkürzungen:

Bp: Brutpaar

UG: Untersuchungsgebiet

In den Jahren 2005 und 2010 konnten insgesamt 31 Vogelarten festgestellt werden, die das Lange Feld als Rastplatz genutzt haben. Von diesen stehen 19 Arten in Hessen sowie 13 Arten in Deutschland auf der Roten Liste, sind also selten und gefährdet oder nehmen in ihrem Bestand seit mehreren Jahren stark ab. Allein acht von ihnen sind in Hessen vom Aussterben bedroht, immer noch drei sogar in Deutschland. Nur wenige der festgestellten Arten rasten ausschließlich oder vorwiegend in Gehölzen, dazu gehören Grasmücken, Trauerschnäpper oder Rohrsäger. Drosseln, Tauben Braunkehlchen oder Neuntöter nutzen Gehölze als Ansitzwarten oder wenn sie gestört werden, sie suchen ihre Nahrung aber meist auf dem Boden oder in einer Wiese. Die meisten Arten aber sind überwiegend Offenlandarten die Gehölzstrukturen nur selten aufsuchen oder sogar meiden und für die das Gebiet offenbar einige Anziehungskraft besitzt.

Die meisten der gefundenen Arten sind im Kasseler Raum recht häufig auftretend Rastvögel die unspezifisch in vielen Acker- und Feldlandschaften rasten da sie nur wenig Anspruch an ihren Rastplatz stellen. Hierzu gehören alle Singvögel (von Neuntöter bis Rohrhammer). Deutlich Anspruchsvoller sind vor allem die Limicolen (Watvögel wie Kiebitz, Regenbrachvogel, Bekassine oder Waldwasserläufer), die neben möglichst vegetationsfreien und im Umfeld gehölzarmen Flächen auch feuchte oder nasse Bereiche bevorzugen. Diese finden sich im Langen Feld vor allem im zentralen und südlichen Teil, der deutlich offener und zudem staunass ist. Hierher, allerdings von einem trockenen Acker, stammt auch der wohl erstaunlichste Nachweis, der einen kleinen Trupp von sechs Regenbrachvögeln betrifft. Es ist die größte Anzahl von Regenbrachvögeln, die jemals im Kasseler Raum festgestellt wurde. Als einzige Limikole nutzt die Waldschnepfe vor allem feuchte Gehölze oder Wälder, dementsprechend stammt der Nachweis aus dem kleinen, mit Birken und Weiden durchsetzten Feldgehölz nahe der Autobahn im Süden des Untersuchungsgebietes. Wachtel und Wachtelkönig rasten bevorzugt in hohem Getreide.

Betrachtet man die einzelnen Tage, so war auffällig, dass an sonnigen Tagen das Rastaufkommen eher gering, während es an bedeckten oder regnerischen Tagen stärker war. Auch traten im Laufe des Morgens recht bald die ersten Störungen durch Spaziergänger und Hunde auf. So verließen z.B. beide Waldwasserläufer (Nachweise s.o.) das Gebiet wieder nachdem sie einmal gestört wurden.

Tabelle 2: Durchzug in 2005 und 2010

Nr.	Vogelart	Beobachtungsdaten	RL-H	RL-D
1	Höckerschwan	06.04.10 2 Ex. zur Fuldaaue		
2	Graugans	06.04.10 2 Ex. zur Fuldaaue 22.04.10 2 Ex. zur Fuldaaue	3	
3	Kormoran	28.03.10 108 Ex. nach NO 24.04.05 2 Ex. nach NO,	3	

4	Wespenbussard	16.05.05 1 Ex. Mittags längere Zeit über der zentralen Hochfläche kreisend	V	V
5	Lachmöwe	30.04.05 12 Ex. nach NO ziehend 15.04.10. 13 Ex. nach NO ziehend	1	
6	Rauchschwalbe	28.03.10 2 Ex. nach N ziehend 15.04.10 10 Ex. nach N ziehend 25.04.10 8 Ex. nach N ziehend	3	V
7	Baumpieper	15.04.10 3 Ex. nach NO ziehend 22.04.10 4 Ex. nach NO ziehend 25.04.10 3 Ex. nach NO ziehend 30.04.05 2 Ex. nach NO ziehend	3	V
8	Wiesenpieper	21.03.10 5 Ex. nach NO ziehend 28.03.10 8 Ex. nach NO ziehend 06.04.10 6 Ex. nach NO ziehend 15.04.10 11 Ex. nach NO ziehend 22.04.10 2 Ex. nach NO ziehend 24.04.05 11 Ex. nach NO ziehend 25.04.10 5 Ex. nach NO ziehend	2	V
9	Wiesenschafstelze	15.04.10 8 Ex. nach NO ziehend 22.04.10 1 Ex. nach NO ziehend 24.04.05 5 Ex. nach NO ziehend 25.04.10 9 Ex. nach NO ziehend 30.04.05 4 Ex. nach NO ziehend 05.05.05. 9 Ex. nach NO ziehend		
10	Graumammer	08.05.05 1 Ex. nach Ost abfliegend	1	3

Kategorien der Roten Liste:

- 1: vom Aussterben bedroht 3: gefährdet
2: stark gefährdet V: Vorwarnliste

Unter den aktiv durchziehenden Vogelarten sind mit Baumpieper, Wiesenpieper, Schafstelze und Graumammer vier Arten die auch als Rastvögel festgestellt wurden. Sie zeigen lediglich, dass diese Arten Potential für höhere Rastzahlen haben. Für den Kormoran hat das Lange Feld keine geeigneten Rasthabitate und auch Höckerschwan, Graugans und Lachmöwe überfliegen das Gebiet sicher nur auf dem Zug oder wenn sie in die Flusstäler von Eder oder Fulda wechseln. Lediglich zwei Arten, Wespenbussard und Rauchschwalbe, können auch als Rastvögel auftreten, allerdings stellt das Lange Feld für beide keinen besonders gut geeigneten Rastplatz dar.

Tabelle 3: Rastvögel und Durchzügler aus Angaben der „Vogelkundlichen Mitteilungen aus dem Kasseler Raum“ 1994-2007 (Heft 14-25)

Nr.	Vogelart	Beobachtungsdaten	RL-H	RL-D
1	Weißstorch	29.07.99 1 Ex. nahrungsuchend auf Acker	3	3
2	Wespenbussard	07.08.05 1 Ex. Dz. nach SW	V	V
3	Baumfalke	05.09.05 1 ad. Langes Feld jagend	3	3
4	Kranich	Vermutlich regelmäßiger Durchzügler		

		über das Lange Feld		
5	Waldschnepfe	05.11.05 1 Ex. Dz. nach S. abends 19 Uhr	V	V
6	Neuntöter	07.08.05 1 dj. Hochfläche rastend		
7	Heidelerche	19.03.06 1 Ex. Dz. nach N.	1	V
8	Feldlerche	03.+04.10.98 ca.190 Ex. Hochfläche 04.02.06 ca.140 Ex. rast auf Hochfläche 19.03.06 ca. 200 Ex. auf Hochfläche	V	3
9	Braunkelchen	16.09.06 7 Ex. Hochfläche	1	3
10	Steinschmätzer	16.09.06 1 Ex. Zentrale Hochfläche 21.09.06 3 Ex. Zentrale Hochfläche	1	1
11	Baumpieper	16.09.06 1 Ex. Zentrale Hochfläche	3	V
12	Wiesenpieper	19.03.06 25 Ex. in Feldern	2	V
13	Bachstelze	19.01.06 10 Ex. auf Acker		
14	Rohrhammer	19.03.06 14 Ex. auf Feldern und Wegen	3	

Kategorien der Roten Liste:

- 1: vom Aussterben bedroht 3: gefährdet
2: stark gefährdet V: Vorwarnliste

Obwohl das Lange Feld am Stadtrand von Kassel liegt, ist es in der Vergangenheit offenbar kein bevorzugtes Beobachtungsgebiet von Ornithologen gewesen denn es finden sich in den Vogelkundlichen Mitteilungen nur wenige Nachweise von 14 Arten. Die meisten konnten auch in den Untersuchungsjahren nachgewiesen werden. Neu sind die Angaben zu Weißstorch, Baumfalke, Heidelerche und Feldlerche von denen aber nur die Feldlerche in bedeutsamen Mengen auftrat. Obwohl sich keine Hinweise auf Kraniche finden ließen, wurde die Art hier aufgenommen da sie während beider Zugperioden regelmäßig und in großer Zahl über Kassel fliegt und bei sehr schlechten Witterungsbedingungen hier auch rasten könnte.

5. Fazit

Aus den oben genannten Ergebnissen lässt sich ablesen, dass das Lange Feld kein traditionelles Rastgebiet ist, das von bestimmten Arten und vor allem Individuen regelmäßig und gezielt angeflogen wird. Beispiele hierfür wären die Großen Rastplätze für Gänse, Enten oder Kraniche an den Küsten, aber auch Rieselfelder oder Größere Seen für Limikolen.

Es wird aber von vielen Offenlandarten sozusagen beim Vorbeiziehen als Rastgebiet angesteuert, wenn die Rastbedingungen auf den Feldern günstig sind, oder die Vögel durch schlechte Witterungsverhältnisse zum Rasten gezwungen werden. Hierbei spielt sicher auch die Lage des Langen Feldes nahe des Fuldatals in einer größeren Fuldaschleife eine Rolle, da Flüsse als Leitlinien für den Vogelzug dienen. Es besitzt daher nur eine lokale Bedeutung als Rastgebiet. Wenn es bebaut wird, verliert es diese Anziehungskraft auf die meisten der festgestellten Arten und diese müssen auf andere Ackerflächen in der Umgebung ausweichen, sofern diese sich als Rastplatz eignen.

6. Literatur / Verwendete Unterlagen

HAAG, H. (2005): Brutvogelkartierung des geplanten Gewerbegebietes
„Langes Feld“ 2005 – unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Stadt Kassel

KREUZIGER, J.; M. KORN; S. STÜBING; M. WERNER; G. BAUSCHMANN & K.
RICHARZ (2006): Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens –
9. Fassung, Stand Juli 2006 .Vogel und Umwelt, Band 17, Heft 1: 1-56

SÜDBECK, P.; H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE, W. KNIEF (2007): Rote Liste
der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung, 30. November 2007. Ber. Vogelschutz Heft 44

Vogelkundliche Mitteilungen aus dem Kasseler Raum Hefte 14-25